

Der Völkerbund tagt, die Japaner schiessen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 48

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

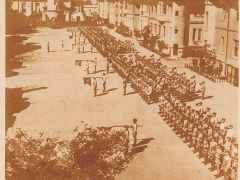
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Völkerbund tagt

Die erste Sitzung des Völkerbundes, die nicht in Genéve sondern in Paris stattfand! Unser Stern! Es müssen bittere Tage für Brand sein, der uns Lebensweg geföhret sieht



Wie 1914 Die Japaner erzählen von den Chinesen, die sie auf dem Rückzug Kinder verarmen, die Chinesen schlage Pläne an, groß genug wird, wie ihre Volksgenossen in Korea unter japanischer Führung mitschuldig werden! - So meiste man Kriege, Wir müssen das wissen! So tritte man Geheulen, um viel furchtbarere Dinge vorzubereiten! In sie Markbol! Und es ist eine Schande für die Welt, daß sie sich wiederholen darf, nachdem noch die Seufzer des Weltkriegs nicht verklungen sind!



In Tianjin kam es zu schweren Straßenkämpfen zwischen japanischer Polizei und etwa 2000 Zivilisten, die anscheinend von den Japanern bewußt worden waren. Zwei Schiffe der amerikanischen Seemacht wurden nordamerikanische Truppen gelandet. Der Aufmarsch des 15 U.S.A.-Infanterie-Regiments im Fremdenviertel von Tianjin



Die Ware wird verarmt, das Geschäft geschlossen! - so lautet heute die Losung unzähliger Berliner Geschäfte, besonders an eleganten Kaufmannsläden und im Zentrum, wo die hohen Lademeister kaum mehr erdwänglich ist



Ein neuer Bankkrach in Berlin. Seit dem Zusammenbruch der Danzabank scheint kein Bankunternehmen in Deutschland mehr zuverlässig, fest zu stehen. Vor wenigen Tagen hat man auch eine der größten Berliner Banken, die Bank für Handel und Greditwesen, ihre Zahlungen eingestellt

Die Japaner schiessen



Chinesische Verwundete in einem japanischen Rot-Kreuz-Spital in Meklen. - Wir haben Remarque gelesen und «klopfen» vor Soldaten und Föhne geschien, die den Krieg bekämpfen und trotzdem darf sich so ein Bild wieder aus Licht wagen! Lind die Wich Hülfe den Dingen ihren Lauf!!!

十赤日本日天奉才之ハ兵傷負軍那支ルケ於ニ變事ノ次今
リナ中療治シ容收ニ院病字



Zu den Kämpfen am Nonsufl. Japanische Artillerie durchquert des Fluß, um in den Kampf gegen die Truppen General Ma's einzugreifen



Präsident Tschang-Kai-Schek ist zum Oberkommandierenden aller chinesischen Truppen in der Mandschurei gewählt worden. Angesichts der ersten Lage ist er sofort mit dem Kriegsschauplatz abgereist



Im Anschluß an die Revolte der Cyprioten, die sich an Griechenland anschließen wollen, veranstalteten die griechischen Studenten große Symphonie Demonstrationen, die griechische Regierung aber, die mit England keinen Konflikt wünscht, bereitet den Kundgebungen durch Lösuierung von Polizei, Militär und Feuerwehre ein blühiges Ende. - Studenten flüchten vor der Polizei in die Athener Nationalbibliothek



Eröffnung des rumänischen Parlaments. Nach längerer Unterbrechung wurde das Parlament in Bukarest mit besonderer Feierlichkeit wieder eröffnet. Die Finanzminister Nicolai Jorga (Mitte) vertritt, umgeben von führenden Geistlichen, die Kirche nach dem Eröffnungs-Gottesdienste und begibt sich in die Deputiertenkammer